

Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassungsstrategie

BMUB WR I 1, UBA I 1.6

09.04.2015

Ergebnisprotokoll IMA-XX

20. Sitzung der Interministeriellen Arbeitsgruppe „Anpassungsstrategie“

09. März 2015; BMUB Bonn

Anwesend: Herr Stratenwerth, Frau Hempfen, Frau Neukirchen, Herr Hanusch, Frau Litvinovitch, Herr Stutzinger-Schwarz (alle BMUB), Frau Höppner, Herr Schreiner (beide BMG), Herr Köthe, Herr Engelbart, Herr Lagemann (alle BMVI), Frau Schauser, Herr Vetter (beide UBA), Herr Mundhenke (BMW), Herr Schmallenbach (BMEL), Frau Krings (BBK für BMI), Herr von Gemmingen (BMZ), [REDACTED] (PT-DLR für BMBF), Herr Haak (BMBF), Herr Becker, Herr Rösner (beide DWD)

Nicht vertreten: BMF (entschuldigt), BMAS, AA, BMVG

Anmerkung: Die Sitzung fand auf Referatsebene statt.

TOP 1: Begrüßung

Herr Stratenwerth (WR I 1) begrüßt die anwesenden Teilnehmer.

Top 2: Genehmigung der Tagungsordnung und des Protokolls der vorherigen Sitzung

Die Tagesordnung sowie das Protokoll der vorherigen Sitzungen werden angenommen.

Top 3: Monitoringbericht, Verstetigungskonzept

Frau Hempfen berichtet, dass die Arbeiten am Monitoringbericht im Anschluss an die letzte IMA Sitzung finalisiert und der Bericht im Umlaufverfahren beschlossen wurde. Die Veröffentlichung soll mit einer Pressekonferenz mit Beteiligung Ministerin BMUB und Präsidentin UBA verbunden werden. Der Termin wird noch abgestimmt.

Zum Verstetigungskonzept gab es nur eine Nachfrage von BMWi, zu der BMUB sich noch zurückmeldet. Die Arbeiten zum 2. Monitoringbericht werden voraussichtlich Ende 2016/Anfang 2017 beginnen.

Beschlüsse:

- Die IMA stimmt dem Konzept der Verstetigung der Indikatorenberichterstattung zur DAS zu.
- Die Liste der Zuständigkeiten für die Fortschreibung von Indikatoren wird rechtzeitig zu Beginn der Arbeiten an der Fortschreibung, spätestens Ende 2016, in Abstimmung mit den Ressorts aktualisiert. In diesem Zeitraum werden auch die zentralen Ansprechpartner von den Ressorts benannt, die die Verbindung zwischen der Koordinationsstelle am UBA und den Facheinheiten in den Ressorts und den zugeordneten Oberbehörden sicherstellen.
- Die IMA dankt allen Beteiligten für die Erarbeitung des Monitoringberichtes.

Top 4: Vorstellung und Diskussion der Kernaussagen der Vulnerabilitätsanalyse

Frau Dr. Schauer stellt die Ergebnisse der Vulnerabilitätsanalyse des Netzwerks Vulnerabilität, wie sie im Anhang 2 des Fortschrittsberichts enthalten sein werden, vor. Wie auf der 18. Sitzung der IMA beschlossen, wurden die Kernaussagen gefettet, die als Bausteine für die Kapitel D3 (Vulnerabilitätsanalyse) und D5 (Prioritäre Handlungsbereiche) dienen sollen. D3 enthält dann in aller Kürze Ziel, Prozess und Methodik der Vulnerabilitätsanalyse sowie die wichtigsten sektoralen und sektorenübergreifenden Ergebnisse (inkl. thematisch-räumliche Schwerpunkte). D5 dient somit der Ableitung der Cluster der Handlungsfelder (=Handlungsbereiche), ihrer Bedeutung und Charakterisierung sowie der Begründung für eine integrierte und langfristige Anpassung.

Beschlüsse:

- *Die IMA vereinbart den Entwurf des Anhangs II entsprechend der Ressortzuständigkeit zu prüfen und zu kommentieren. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die gefetteten Texte gelegt werden, die in die Kapitel D3 und D5 des FB übernommen werden sollen.*
- *Die IMA stimmt der Clusterung der Handlungsfelder, die die Grundlage für die Strukturierung des APA II darstellt, grundsätzlich zu.*
- *BMI/BBK prüft die Bitte an BMUB /UBA den Bevölkerungsschutz aus dem Cluster „Gesundheit“ herauszunehmen und in das Cluster 6 „Raumordnung“ aufzunehmen.*
- *Die IMA bittet BMUB/UBA die Abbildung 18 mit dem Ziel der Vereinfachung zur Vermeidung von Fehlinterpretationen zu prüfen.*
- *Die IMA bittet BMUB/UBA um Hintergrundinformationen zur Abbildung 19 (Karte zur allgemeinen Anpassungskapazität des BBSR).*
- *Die IMA bittet BMUB/UBA die Karten des Kapitels 2 im Hinblick auf eine bessere Verständlichkeit zu überarbeiten.*
- *Eine Karte zu den thematisch-räumlichen Schwerpunkten wird durch BMUB/UBA nachgereicht.*

Top 5 Maßnahmen und Instrumente APA II: Verknüpfung mit der Vulnerabilitätsstudie und Lückenanalyse

Herr Vetter stellt die Struktur des APA II sowie die Ableitung von Handlungserfordernissen und die darauf aufbauende Lückenanalyse vor. Die Lückenanalyse dient der Information der Ressorts und soll nicht Teil des APA II werden.

Die IMA beschließt die vorgeschlagene Struktur und Vorgehensweise zum APA II wie folgt:

- *Die Klimawirkungen und Maßnahmen/Instrumente des Bundes werden in den 6 thematischen Clustern basierend auf den Ergebnissen des Netzwerks Vulnerabilität gruppiert. Zusätzlich wird das Cluster Handlungsfeldübergreifende Aktivitäten aufgenommen.*
- *Die Bewertung der Klimawirkungen im Netzwerk Vulnerabilität ist Grundlage für den APA II. Die Maßnahmen/Instrumente des Bundes werden den Klimawirkungen aus dem Netzwerk Vulnerabilität zugeordnet.*
- *In den Text des Kap. E32 soll deutlich gemacht werden, dass die in der Maßnahmen/Instrumente-Liste erfassten Maßnahmen/Instrumente des Bundes, die auf der Basis der V-Analyse identifizierten Handlungserfordernisse widerspiegeln, gleichzeitig aber auch Aktivitäten anderer Akteure erforderlich sind,*
- *Die Ressorts werden gebeten die Maßnahmen- und Instrumentenliste zu prüfen und zu kommentieren, insbesondere soll geprüft werden, ob im Hinblick auf die identifizierten Lücken*

weitere Maßnahmen/ Instrumente vorgeschlagen werden können, einschließlich möglicher Prüfaufträge.

- *Bestehende und neu vorgeschlagene Daueraufgaben des Bundes werden in die Tabellen im Anhang 3 (APA II) aufgenommen und dort in der Spalte „Zeitraum“ mit „Daueraufgabe“ gekennzeichnet.*
- *Maßnahmen zur Wahrnehmung der internationalen Verantwortung sollen ergänzt werden*

Top 6 Stand der Arbeiten zum Fortschrittsbericht, Vorbereitung und Durchführung des Konsultationsprozesses

Frau Hempen stellt den Stand der Arbeiten zum Fortschrittsbericht, den begleitenden Konsultationsprozess sowie den Zeitplan kurz vor.

Die Konsultation soll aus drei Teilen bestehen: 1. Online Konsultation und parallel 2. schriftliche Länderkonsultation, 3. anschließender Anhörungstermin in Bonn. Die Online-Konsultation soll aus 15 Leitfragen zu Teilen des Fortschrittsberichts (siehe in Anlage Gliederung des Fortschrittsberichts die rot markierten Textteile) bestehen, die anderen Teile dienen als Hintergrundinformation.

BMUB versendet Zeitplan und Gliederung des Fortschrittsberichts für die Konsultation im Anschluss an die IMA-Sitzung.

Beschluss:

- *Die IMA stimmt der Struktur des Konsultationspapiers und dem Zeitplan zu. Der Anhang 2 wird als Hintergrundinformation in das Konsultationspapier aufgenommen; seine inhaltlichen Aussagen werden nicht konsultiert. Ebenfalls nicht konsultiert werden die Kapitel D1 bis D3.*

Top 7

a. Aufbau und Einrichtung eines Deutschen Klimadienstes DKD

Dr. Paul Becker stellt das Konzept des Deutschen Klimadienstes (DKD) vor und bittet die IMA um Unterstützung. Der DKD setzt die internationale vereinbarte Einrichtung eines „Global Framework for Climate Services“ (GFCS) auf nationaler Ebene um. Kern ist die operative und dauerhafte Zusammenarbeit der Partner sowie die Bereitstellung von öffentlichen, frei zugänglichen und weitestgehend geldleistungsfreien Klimadienstleistungen. Die Geschäftsstelle des DKD wird beim DWD eingerichtet.

Beschlüsse:

- *Die IMA nimmt die Initiative des BMVI zum Aufbau eines DKD als Netzwerk von Behörden und Ämtern, die Klimadienstleistungen anbieten, zur Kenntnis.*
- *Die IMA bittet BMVI das Konzept mit den betroffenen Ressorts weiter abzustimmen und zur Sitzung im Juni ein ressortabgestimmtes Konzept vorzulegen.*

b. Konzept für ein Gesamtangebot des Bundes für Klimadienste und Dienste zur Unterstützung der Klimawandelanpassung - Überlegungen des BMUB

Herr Stratenwerth stellt ein Konzept für Klimaanpassungsdienste (KlimAdapt) vor, welche ergänzend zum DKD die 2. Säule des o.g. Gesamtangebotes des Bundes bilden. Ziel ist es dauerhafte Strukturen der Zusammenarbeit der Bundesoberbehörden zu schaffen, um Kernprodukte der DAS (Monitoring- und Evaluationsbericht, Vulnerabilitätsanalyse und Maßnahmenplan) regelmäßig zu aktualisieren und mit dauerhaft abgesicherten Ressortforschungsvorhaben zu unterlegen. Die Geschäftsstelle des KlimAdapt wird beim UBA/KomPass eingerichtet.

Beschluss:

- *Die IMA nimmt 2-Säulen Konzept zur Kenntnis und bittet BMUB um weitere Ausarbeitung, inkl. Aufgaben und Anforderungen an andere Ressorts.*

c. Weiterentwicklung operationeller Projektionsleistungsleistung für vorgenannte Dienste und Erfahrung in der Umsetzung mit einer Bundesverwaltung (WSV), BMVI, Herr Köthe

Herr Köthe berichtet über den Prozess der Integration von Klimaanpassung in den operativen Betrieb der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Der Prozess profitiert von der Vorlaufforschung durch KLIWAS. Vorlaufforschung ist weiterhin notwendig um Daten als Grundlage für Dienste zu schaffen. Das BMVI wird daher beruhend auf Erfahrungen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, das 2-Säulen Konzept bis zur nächsten IMA Sitzung ergänzen.

Top 8 EU-Anpassung

Frau Hemen informiert über Stand der Diskussionen für Leitlinien der KOM zur Erstellung von MS-Berichtspflichten nach Art 15 der Verordnung (EU) Nr. 525/2013 (MMR). Nach Prüfung kommt BMUB zu der Einschätzung, dass die Vorschläge der KOM rechtlich nicht bindend sind. In Anlehnung an die ressortabgestimmten Stellungnahme Deutschland an die KOM vom November 2014 wird vorgeschlagen, über die Aktivitäten Deutschlands unabhängig von den Leitlinien zu berichten.

Beschlüsse:

- *Die IMA stimmt dem BMUB Vorschlag zu, die Berichtserstattung über nationale Anpassungsmaßnahmen nach Artikel 15 der EU-Verordnung 525/2013 in Form einer knappen Darstellung der Arbeiten zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel ohne Zugrundelegung der von DG Klima entwickelten aber nicht verabschiedeten Leitlinien vorzunehmen. Die Mitteilung an die KOM wird der IMA zur Abstimmung vorgelegt.*

Top 9 Berichte aus den Ressorts

BMZ:

In Paris soll Ende 2015 eines neues Klimaschutzabkommen verabschiedet werden, das ein globales Ziel für Anpassung, eine Verpflichtungen zur Anpassung der Vertragsstaaten, institutionelle Regelungen sowie Mechanismen zum Umgang mit Loss&Damage enthalten könnte.

BMEL:

Das Projekt „Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements“ (TI und DWD) ist abgeschlossen, Abschlusskonferenz ist am 23.06.2015. Einladung an IMA folgt.

BMVI:

Die BAST hat das Projekt RIVA (Klimawirkungen auf Verkehrsinfrastruktur) abgeschlossen. Ein Nachfolgeprojekt wird durchgeführt.

UBA:

Am 01.06.2015 wird in Berlin, BMVI, die Abschlusskonferenz des Netzwerks Vulnerabilität durchgeführt. Am 02.06.2015 organisiert GIZ in Bonn, unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Netzwerks, einen Side event zu Internationalen Erfahrungen mit Vulnerabilitätsanalysen.

Ein Folgeprojekt zum Netzwerk der Bundesoberhöhen ist in den UFOPLAN 2015 eingestellt und wird derzeit von UBA inhaltlich konzipiert.

Top 10 Sonstiges

BMEL bittet BMUB um eine kurze Darstellung des geplanten Ufoplan-Vorhabens zum möglichen Beitrag der Satellitenfernerkundung und Fragen der Klimaanpassung.